

## **A Handlungsempfehlungen und –orientierungen Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung**

Vor dem Hintergrund sowie auf Basis der empirischen Ergebnisse zur Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung, auf Ebene von Untersuchungsdimension (I) und (II), werden, im Folgenden, Handlungsempfehlungen und –orientierungen für die Implementierung von Medienpädagogik in die sonderpädagogische Lehrer/ innenbildung abgeleitet und (aus)formuliert.

- **Einführende und orientierende Lehrveranstaltung(en) zur Disziplin der Medienpädagogik**

Zu Beginn der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung, auf Ebene der ersten Phase, sind Perspektiven der Medienpädagogik für die Berufspraxis von Schule und Unterricht zu klären; im Besonderen sind Relevanzen, Potentiale und Perspektiven der Integration von Medien/ Medienpädagogik in der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht aufzuzeigen. Gleichermaßen sind Verbindungen von (einzelnen) Aufgabenfeldern, Inhalten/ Themen, Arbeitsformen und –weisen etc. innerhalb der Disziplin der Medienpädagogik, in Perspektive einer Orientierung, darzulegen. Hierbei sind sowohl bildungs- und erziehungswissenschaftliche sowie fachdidaktische Perspektiven auf medienpädagogische Inhalte und Fragestellungen, mitunter in interdisziplinärer Sichtweise, zu berücksichtigen.

- **Verbindliche Aufnahme von medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen in die Prüfungsordnung(en)**

Medienpädagogische Inhalte und Fragestellungen sind in verbindlicher Weise in den Prüfungsordnungen der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung zu verankern; in dieser Perspektive ist, grundsätzlich, eine Klärung von Relevanzen, Potentialen und Perspektiven für die Integration von Medienpädagogik in der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht, entlang einführender und orientierender Lehrveranstaltungen im Bereich Medienpädagogik, vorzunehmen. Diesbezüglich sind, im Besonderen, zu Beginn der ersten Phase der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung entsprechende Angebote und Veranstaltungen in obligatorischer Weise zu verankern, so dass eine grundlegende Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen durch die angehenden Sonderpädagogen/ innen gewährleistet ist. Eine entsprechende Perspektive ist ebenso an personelle Ressourcen, in Form von Lehrenden – mit Expertise - im Bereich Medien/ Medienpädagogik (in Bildungs- und Erziehungswissenschaften sowie in den Fachdidaktiken), gebunden.

- **Medienpädagogische Grundbildung, Profilierungen und Vertiefungen im Bereich Medienpädagogik**

Entlang obligatorischer Lehrveranstaltungen im Bereich Medienpädagogik zu Beginn der ersten Phase der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung wird eine grundlegende

Auseinandersetzung aller angehenden Lehrer/ innen mit medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen gewährleistet. Weitergehend sind Möglichkeiten der Profilierung, respektive Vertiefung(en) im Bereich Medienpädagogik, in bildungs- und erziehungswissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Perspektive, über die Dauer der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang sind, im Besonderen, curriculare Perspektiven für eine medienpädagogische Grundbildung, aber auch für Profilierungen im Bereich Medienpädagogik aufzugreifen.

- **Integration von Medien/ Medienpädagogischen Arbeitsformen auf Breite der Lehre**  
Auf Breite der Lehre, über Lehrveranstaltungen im Bereich Medien/ Medienpädagogik hinaus, sind didaktische Konzepte und Modelle der (Aus)Gestaltung von Lehre mit digitalen Medien sowie medienpädagogische Arbeitsformen, wie z.B. aktive Medienarbeit, zu etablieren. So können Perspektiven der (Aus)Gestaltung von Lehre bzw. Lehr-Lern-Prozessen mit digitalen Medien, exemplarisch, aufgezeigt als darüber hinaus eine Lehr- und Lernkultur auf Basis von digitalen Medien entwickelt und als Perspektive vermittelt werden.

- **Interdisziplinarität/ Koordination von medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen**

Medienpädagogische Ausbildungsinhalte, auf Ebene der Bildungs- und Erziehungswissenschaften sowie der einzelnen Fachdidaktiken, sind einerseits in interdisziplinärer als andererseits in curriculärer Perspektive stärker miteinander in Verbindung zu setzen und abzustimmen. In dieser Perspektive sind Möglichkeiten einer medienpädagogischen Grundbildung sowie der Profilierung/ Vertiefung im Bereich Medienpädagogik zu entwickeln.

In dieser Perspektive ist die sonderpädagogische Lehrer/ innenbildung in ihrer Gesamtheit, erste und zweite Phase, zu berücksichtigen, d.h., dass zwar einerseits innerhalb der einzelnen Phasen Perspektiven der Integration von Medienpädagogik entsprechend zu koordinieren und organisieren sind, aber der Fokus auf beide Phasen zu legen ist.

- **(Weiter)Entwicklung disziplinärer Traditionslinien und Perspektiven von Medien/ Medienpädagogik**

Die in einer Disziplin, respektive in der Disziplin der Sonderpädagogik, etablierten Traditionslinien und Perspektiven der Vertretung von Medien/ Medienpädagogik sind entlang Verbindungslinien von Medien- und Sonderpädagogik, in interdisziplinärer Perspektive, weiterzuentwickeln. Die Art und Weise der Vertretung von Medien/ Medienpädagogik innerhalb einer Disziplin ist wesentliches Moment der entsprechenden Fachkultur, infolgedessen auch der fachkulturellen Sozialisation angehender Lehrer/ innen.

- **Mehr Praxisphasen/ Stärkere Verzahnung von Theorie und (Berufs)Praxis**  
Im Rahmen der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung sind vermehrt Praxisphasen in Schule und Unterricht, im Allgemeinen, als im Bereich Medienpädagogik, im Besonderen, zu integrieren; in Form von ausbildungsbegleitenden Praktika/ Hospitationen und/ oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen. In dieser Perspektive sind theoretische Grundlagen und Gegenstandsbereiche der Bildungs- und Erziehungswissenschaften sowie der einzelnen Fachdidaktiken mit Praxisperspektiven zu versehen, in der Form, dass die (medien)pädagogische Arbeit in der Praxis von Schule und Unterricht mit in Lehre einbezogen wird; einerseits als Referenz der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht sowie andererseits als Handlungs- und Erfahrungsraum für die angehenden Lehrer/ innen. In diesem Zusammenhang sind Möglichkeiten des gegenseitigen Transfers von Theorie und Praxis auf Ebene von Lehre, gleichermaßen, zu explizieren.
- **Forschendes Lernen als Perspektive von Lehre**  
Im Prinzip des forschenden Lernens als Perspektive von Lehre liegt die Möglichkeit empirische Desiderate in Bezug auf Konzepte und Modelle der Medienpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, auch in Perspektive Inklusion, zu bearbeiten. In der Perspektive von (medienpädagogischer) Praxisforschung, zum Beispiel, können so Theorie und Praxis füreinander anschlussfähig gemacht werden.
- **Explication von Perspektiven medienpädagogischer Kompetenz**  
Die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht mit digitalen Medien auf Ebene von Lehre hat, in Ihrer Intentionalität und Konzeption, expliziert zu werden, sodass angehende Lehrer/ innen entsprechende Perspektiven für sich aus der Lehrveranstaltung heraus entwickeln können.
- **Umgang mit Heterogenität als Voraussetzung und Bedingung von Lehre**  
Der Heterogenität von angehenden Lehrer/ innen hat als Voraussetzung und Bedingung von Lehre Rechnung getragen zu werden; in dieser Perspektive sind didaktische Konzepte und Modelle zu entwickeln und umzusetzen, welche v.a. an den individuellen Ressourcen, Alltags- und Lebenswelten und Dispositionen der angehenden Lehrer/ innen ansetzen; in dieser Perspektive hat sich die erste und zweite Phase der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung verstärkt an Perspektiven der Differenzierung und Individualisierung von Lehr-Lern-Prozessen, auf Ebene der Curricula sowie auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen zu orientieren, in Abkehr der Annahme einer Homogenität der Lernenden.
- **Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit sozialisatorisch erworbenen Vorstellungen, Überzeugungen sowie Haltungen und Einstellungen**  
Zu Beginn als auch im Laufe der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung sind Angebote und Maßnahmen für angehende Lehrer/ innen einzubinden, welche eine Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit sozialisatorisch erworbenen Vorstellungen,

Überzeugungen sowie Haltungen und Einstellungen (1) zum Lehrer/ innenbildung, (2) zur (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht, im Allgemeinen, und mit digitalen Medien, im Besonderen, (3) zur Ziel- und Adressatengruppe Menschen mit Behinderung/ Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf und hieraus resultierenden Konsequenzen für die (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht, (4) hinsichtlich Medien(formaten, -inhalten und –umgangsformen) sowie (5) hinsichtlich Medienumgangsformen und –präferenzen von Kindern und Jugendlichen und hieraus resultierenden Konsequenzen für die (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht ermöglichen.

- **Fort- und Weiterbildungen im Bereich Medien/ Medienpädagogik für Lehrende auf Ebene der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung**

Lehrende auf Ebene der ersten und zweiten Phase der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung sind hinsichtlich methodisch-didaktischen Möglichkeiten der (Aus)Gestaltung von Lehre mit digitalen Medien fort- und weiterzubilden, so dass Medien, respektive medienpädagogische Arbeitsformen auf Breite der Lehre umgesetzt werden können. In dieser Perspektive steht die Förderung der individuellen Medienkompetenzen sowie medienpädagogischen Kompetenzen der Lehrenden im Fokus. In fachkultureller Perspektive sind auch disziplinäre (Weiter)Entwicklungen der Vertretung von Medien/ Medienpädagogik in Fort- und Weiterbildungsangeboten aufzugreifen.

- **Mediale Infrastruktur und Medienausstattung**

Die ständige und in Bezug auf die jeweiligen didaktischen Konzepte ausreichende Verfügbarkeit von (Medien)Technik (u.a. Computer/ Beamer/ Tablets oder auch Video- und/ oder Fotokamera, Audioaufnahmegeräte etc.) auf Ebene der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung ist zur (Aus)Gestaltung von Lehre zu gewährleisten.

Weitergehend wurde auf Basis der empirischen Daten der Arbeit ein (Rahmen)Curriculum für die erste Phase der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung, auf Ebene von Hochschule, in Bezug auf die Verankerung medienpädagogischer Inhalte und Fragestellungen entworfen. Dieses Curriculum folgt einem kompetenzorientierten Paradigma und systematisiert, respektive operationalisiert verschiedene empirische Erkenntnisse und Desiderate der vorliegenden Forschung. Ebenso versteht sich dieses (Rahmen)Curriculum als entwicklungsfähig und einen, empirisch fundierten, Vorschlag für die (Weiter)Entwicklung von Perspektiven der Verankerung von Medienpädagogik in der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung.

## **B Curriculum Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrer/ innenbildung**

Das nachfolgende (Rahmen)Curriculum für die erste Phase der sonderpädagogischen Lehrerbildung entstand auf Basis der empirischen Erkenntnisse und Desiderate der vorliegenden Arbeit; vor diesem Hintergrund bildete die Prüfungs- und Studienordnung(en) SPO I 2003 die Grundlage und Rahmung der empirischen Erhebung. In Anbetracht der (Weiter)Entwicklung der Prüfungs- und Studienordnungen in Form der SPO I 2011 sowie auf Basis der Empfehlungen der Expertenkommission Lehrerbildung in Baden-Württemberg (2013) aller Voraussicht nach anstehenden Novellierungen der Prüfungs- und Studienordnungen wird das vorliegende (Rahmen)Curriculum sich nur bedingt an den Rahmenbedingungen der Prüfungs- und Studienordnung(en) SPO I 2003 orientieren, sondern vielmehr den Versuch unternehmen vor dem Hintergrund der empirischen Erkenntnisse und Desiderate ein (Rahmen)Curriculum für die sonderpädagogische Lehrerbildung (unabhängig von spezifischen Rahmenvorgaben und –bedingungen), respektive für alle Lehramtsstudiengänge in Perspektive Inklusion zu entwickeln.

Auf Basis der empirischen Erhebung der vorliegenden Arbeit kristallisieren sich folgende Handlungsbedarfe und –dimensionen in Bezug auf die (Weiter)Entwicklung medienpädagogischer Perspektiven in der sonderpädagogischen Lehrerbildung ab:

- die zentralen Aufgabenfelder, Intentionen und Ziele der Medienpädagogik in Schule und Unterricht sind zu klären;
- zielgruppen- und adressatenbezogene Konzepte und Modelle der Medienpädagogik in Schule und Unterricht sind aufzuzeigen;
- die Potentiale, aber auch Begrenzungen, von Medienpädagogik in Schule und Unterricht sind darzulegen;
- orientierende Einblicke in die medienpädagogische Praxis von Schule und Unterricht (z.B. in Hospitationen, Praktika etc.) sind zu gewährleisten;
- Möglichkeiten der Erprobung von Konzepten und Modellen der Medienpädagogik in Schule und Unterricht sind anzubieten;
- stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis auf Ebene von Hochschule und Lehre sind umzusetzen;
- die Verbindungen, Zusammenhänge und Bezüge von Themen, Inhalten und Arbeitsweisen und –formen innerhalb der Medienpädagogik, aber auch in interdisziplinärer Perspektive, sind aufzuzeigen;
- Möglichkeiten zur (Weiter)Entwicklung eigener (medien)technischer Bedien- und Anwendungskompetenzen, auf verschiedenen Anforderungsniveaus, sind anzubieten;
- Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit den eigenen sozialisationserworbenen Haltungen und Einstellungen gegenüber Medienangeboten, -inhalten und –umgangsformen), den Überzeugungen zur (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht, dem Lehrerbild sowie Perspektiven auf die eigenen Medienumgangsformen und –präferenzen sowie die von Kindern und Jugendlichen sind einzubeziehen;

**Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München**

Diese Handlungsbedarfe und –dimensionen bilden die Ausgangspunkt und die Grundlage der Entwicklung eines (Rahmen)Curriculums Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion.

In der (Weiter)Entwicklung von Hochschule und Lehre sind idealiter die im vorigen Kapitel (vgl. Kapitel F) formulierten Handlungsempfehlungen und –orientierungen für die sonderpädagogische Lehrerbildung als das (Rahmen)Curriculum Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion flankierende Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zusammen mit diesem umzusetzen.

Das vorliegende (Rahmen)Curriculum folgt einem kompetenzorientierten Paradigma und systematisiert, respektive operationalisiert verschiedene empirische Erkenntnisse und Desiderate der vorliegenden Forschung. Vor diesem Hintergrund wird keine curriculumstheoretische Verortung des Curriculums vorgenommen.

Das (Rahmen)Curriculum Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung basiert im Wesentlichen auf drei curricularen Bausteinen; im Sinne einer medienpädagogischen Grundbildung stellen diese Bausteine die zentralen Qualifikationsdimensionen und –ziele der sonderpädagogischen Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion dar. Das (Rahmen)Curriculum nimmt weder eine Akzentuierung und Gewichtung der einzelnen Bausteine noch von Qualifikationsdimensionen und –zielen innerhalb der Bausteine vor. In dieser Perspektive sollen Hochschulen Gestaltungsmöglichkeiten in der Integration der einzelnen Bausteine in ihrer Gesamtkonzeption des Studiengangs Lehramt Sonderpädagogik, respektive aller Lehramtsstudiengänge in Perspektive Inklusion sowie Möglichkeiten standortbezogener Schwerpunktsetzungen gegeben werden. Beispielsweise wäre hier auch der Umfang der Bausteine (Zeit/ Workload), aber auch die interdisziplinäre Verankerung in Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und –didaktiken sowie sonderpädagogische Förderschwerpunkte frei gestaltbar. Das (Rahmen)Curriculum ist entsprechend als grundlegende Orientierung für die Integration von medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen in die sonderpädagogische Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion anzusehen.

Der Aufbau des (Rahmen)Curriculums bezieht (1) eine Formulierung der zentralen Qualifikationsdimensionen und –ziele einer medienpädagogischen Grundbildung (unter Einbezug aller Bausteine) sowie (2) eine Darlegung der einzelnen Bausteine mit der Aufschlüsselung der jeweiligen Qualifikationsziele und Kompetenzen ein. Im Bereich der Lehr- und Lernformate orientiert sich das (Rahmen)Curriculum insbesondere an Formen aktiver Medienarbeit als zentrale Arbeitsweise/ -form und Methode; darüber hinaus stellen die Integration von Praxisphasen in Schule und Unterricht sowie von Formen forschendes Lernens wesentliche Orientierungen für die Konzeptionierung von (Hochschul)Lehre dar.

## 1 (Rahmen)Curriculum Medienpädagogische Grundbildung

- **Qualifikationsdimensionen und -ziele**

Im Horizont der zentralen Qualifikationsdimensionen und –ziele einer medienpädagogischen Grundbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion stellt der Erwerb von (medienpädagogischen) Kompetenzen in der zielgruppen- und adressatenbezogenen (Aus)Gestaltung von Konzepten und Modellen der Medienpädagogik in der (Berufs)Praxis von Schule und Unterricht eine wesentliche (Weiter)Entwicklungsaufgabe dar. Hierbei bilden Konzepte und Modelle inklusiver Medienbildung (Leit- und Ziel)Perspektive sowie Rahmen des Kompetenzerwerbs in der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht mit digitalen Medien.

Die (medienpädagogische) Praxis von Schule und Unterricht ist in diesem Zusammenhang als wesentlicher Referenzrahmen des Erwerbs (und der Vertiefung) medienpädagogischer Kompetenzen als Ausgangspunkt und Grundlage dessen einzubeziehen. In dieser Perspektive soll eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis der Medienpädagogik umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang stellt der Erwerb von Orientierungswissen in Bezug auf die Disziplin der Medienpädagogik, zentrale Aufgabenfelder, Intentionen und Ziele sowie Arbeitsweisen und –formen – in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive – in der Verbindung von Theorie und Praxis eine weitere zentrale (Weiter)Entwicklungsaufgabe dar.

Des Weiteren stellt die Entwicklung von reflexiven Perspektiven auf die eigenen sozialisatorisch erworbenen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmustern in Bezug auf Medien(angebote, -inhalte und –umgangsweisen), im Besonderen auch auf eigene und fremde Medienumgangsformen und –präferenzen im Horizont divergenter (Medien)Sozialisationsbedingungen und -verläufe, eine wesentliche (Weiter)Entwicklungsaufgabe dar. In dieser Perspektive sind ebenso sozialisatorisch erworbene Vorstellungen und Überzeugungen zur (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht (v.a. mit Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf) sowie zur Lehrerrolle in reflexiver Art und Weise zu betrachten.

Ebenso stellt der Erwerb von diagnostischen Kompetenzen in Verbindung mit der Entwicklung von Möglichkeiten der Förderung mit und unter Berücksichtigung von digitalen Medien/ Medienpädagogik ein(e) zentrale(s) Qualifikationsziel und –aufgabe dar.

**Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München**

• **Baustein 1**

<p><b>Schulpraxis: Schule und Unterricht mit digitalen Medien</b> (Primarstufe) (Sekundarstufe)</p> <p>+ <b>Begleitveranstaltung Schulpraxis</b></p>	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über erweiterte Vorstellungen über Formen der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht mit digitalen Medien (in medienpädagogischer, mediendidaktischer, medienerzieherischer Perspektive)</li> <li>• verfügen über erste Kenntnisse zu Konzeption und Umsetzung von Formen der Medienpädagogik, Mediendidaktik und Medienerziehung in Schule und Unterricht</li> <li>• kennen und verfügen über Methoden der Reflexion von Unterricht/ pädagogischen Handelns</li> <li>• kennen das Prinzip der Fall- und Biografieorientierung, des fallorientierten Arbeitens in Schule und Unterricht</li> <li>• können Verbindungen zwischen der Medienpädagogik in Theorie und der Medienpädagogik in Praxis herstellen</li> <li>• erhalten erste Einblicke in die Medienumgangsformen und –präferenzen der Schüler/innen und reflektieren dies</li> <li>• können Konzepte und Modelle sowie Praxismaterialien auf ihre Eignung für die (Aus)Gestaltung bewerten</li> </ul>
--	---

• **Baustein 2**

<p><b>Einführungs- und Orientierungsveranstaltung Medienpädagogik</b> (Primar- und Sekundarstufe)</p>	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Aufgabenfelder, Intentionen und Ziele der Medienpädagogik</li> <li>• kennen zentrale Grundbegriffe der Medienpädagogik (und können diese unter disziplinären Gesichtspunkten zueinander in Relation setzen)</li> <li>• kennen die Intentionen und Ziele von Mediendidaktik</li> <li>• kennen die Intentionen und Ziele von Medienerziehung</li> <li>• verfügen über Grundkenntnisse im Bereich historischer Traditions- und Entwicklungslinien der Medienpädagogik und gesellschaftlicher Medienentwicklung(en)</li> <li>• kennen aktuelle Phänomene gesellschaftlicher Medienentwicklung(en) und wissen um deren Relevanz für die Alltags- und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen; im Besonderen im Horizont von Alltags- und Lebensbewältigung (Sozialisation und Identitätsbildung)</li> <li>• verfügen über Grundkenntnisse zur Mediensozialisation und Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen (auch zur Mediensozialisation und Mediennutzung in Familien)</li> <li>• wissen um die Verschiedenheit von Rezeptions- und Ausdrucksformen und –weisen im Horizont von Diversität (z.B. soziale Herkunft, Behinderung, Geschlecht, Migrationserfahrungen)</li> <li>• kennen zielgruppen- und adressatenbezogene Methoden und Arbeitsweisen einer handlungsorientierten Medienpädagogik, im Besonderen: aktive Medienarbeit</li> <li>• kennen Methoden und Arbeitsweisen inklusiver Medienbildung (unter Einbezug von Formen Unterstützter Kommunikation)</li> </ul>
---	---

• **Baustein 3**

<p><b>Medienbiografien/ Mediensozialisation im Horizont pädagogischen Handelns</b> (Primar- und Sekundarstufe)</p>	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden zur Erschließung eigener und fremder Medienbiografien</li> <li>• sind fähig zur Reflexion von Zusammenhängen von Aspekten von Diversität (z.B. soziale Herkunft, Behinderung, Geschlecht, Migrationserfahrungen) und Medienbiografie/ Mediensozialisation</li> <li>• reflektieren gleichermaßen die Bedeutung sozialer Herkunft für Formen (medien)pädagogischen Handelns</li> </ul>
--	--

**Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Medienbiografien/ Sozialisationsverläufen und deren Bedeutung(en) für die Wahrnehmung und Bewertung von Medien, Medienangeboten sowie Medienumgangsformen und -präferenzen</li> <li>• setzen sich mit subjektiven Konzepten und Vorstellungen von Medien, Medienangeboten sowie Medienumgangsformen und -präferenzen, im Besonderen bei Kindern und Jugendlichen, auseinander</li> <li>• setzen sich mit subjektiven Konzepten, Vorstellungen und Überzeugungen von Lehrersein sowie zur (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht auseinander</li> </ul>
--	--

• **Baustein 4<sup>1</sup>**

<p><b>Inklusion</b> (Primar- und Sekundarstufe)</p>	<p><u>Kompetenzen</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit ihren subjektiven Konzepten, Vorstellungen von sowie Haltungen und Einstellungen zu Inklusion, inklusiver Bildung und Erziehung sowie zur Vielfalt und Heterogenität von Menschsein/ihrer Schüler/innen auseinander und erkennen Heterogenität und Vielfalt als Chance und Ressource von Gesellschaft sowie von Bildung und Erziehung an</li> <li>• wissen und verfügen über didaktische Modelle und Konzepte und entsprechende Methoden der (Aus)Gestaltung von Lehr- und Lern- sowie Bildungs- und Erziehungsprozessen in heterogenen Gruppen</li> <li>• verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Diagnose und Förderung</li> <li>• kennen Konzepte und Modelle der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und der Zusammenarbeit mit Familien</li> <li>• verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der kooperativen (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht – Teamentwicklung, TeamTeaching, Supervision etc.</li> <li>• verfügen über Kenntnisse in der (Weiter)Entwicklung von Schule und Unterricht in Perspektive Inklusion</li> </ul>
---	---

Neben den eben skizzierten Bausteinen sind vor dem Hintergrund der empirischen Erkenntnisse und Desiderate der vorliegenden Arbeit Möglichkeiten und Angebote (z.B. WerkstattAngebote/ Workshops/ Fort- und Weiterbildungen etc.) zu generieren, welche eine (Weiter)Entwicklung von (medien)technischen Bedien- und Anwendungskompetenzen der Studierenden ermöglichen; hierbei sind verschiedene Anforderungsniveaus in der Konzeption entsprechender Möglichkeiten und Angebote anzulegen. Diese Möglichkeiten und Angebote sind als studienbegleitende, nicht curriculare<sup>2</sup> Elemente der (sonderpädagogischen) Lehrerbildung auszurichten.

In entsprechender Weise bietet sich die Entwicklung von Beratungs- und Begleitangeboten von medienpädagogischer Praxis als studienbegleitende, nicht curriculare Möglichkeiten der (Weiter)Entwicklung medienpädagogischer Kompetenz an.

<sup>1</sup> Dieser Baustein orientiert sich in seiner Genese neben den empirischen Ergebnissen der vorliegenden Arbeit an theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zur Formen inklusiver Lehrerbildung; vgl. hierzu v.a. European Agency for Development in Special Needs Education (2012) und Wocken (2011).

<sup>2</sup> Entsprechende Möglichkeiten und Angebote im Bereich der (Weiter)Entwicklung (medien)technischer Bedien- und Anwendungskompetenzen sowie medienpädagogischer Kompetenzen der Studierenden sind je nach Gesamtkonzeption des Studiengangs, respektive individuellen Schwerpunktsetzungen auch als curriculare Bausteine des (Rahmen)Curriculums umzusetzen.

## 2 Modularisierungsvorschlag Medienpädagogische Grundbildung

Weitergehend soll im Rahmen der vorliegenden Arbeit ein Modularisierungsvorschlag auf Basis der drei curricularen Bausteine vorgenommen werden, um mögliche Perspektiven der Integration des (Rahmen)Curriculums in die sonderpädagogische Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion zu konkretisieren.

Der Baustein „Schulpraxis: Schule und Unterricht mit digitalen Medien/ Begleitveranstaltung Schulpraxis“ bildet den Ausgangspunkt des Modularisierungsvorschlags, da vor dem Hintergrund der empirischen Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit, die Generierung von (Praxis)Erfahrungen und -vorstellungen der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht mit digitalen Medien durch die Studierenden eine elementare Voraussetzung und Bedingung für die Entwicklung von Vorstellungen zu Verbindungen von Medien/ Medienpädagogik zu ihrer späteren (Berufs)Praxis als Lehrer darstellt. In dieser Perspektive werden die Erfahrungen mit und in der Medien-/ medienpädagogischen Praxis in Schule und Unterricht zu einer wesentlichen Referenz der Einordnung und Erschließung von medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen für die Studierenden auf Ebene der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung.

<p><b>Schulpraxis: Schule und Unterricht mit digitalen Medien</b> (Primarstufe) (Sekundarstufe)</p> <p><b>+ Begleitveranstaltung Schulpraxis</b></p>	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über erweiterte Vorstellungen über Formen der (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht mit digitalen Medien (in medienpädagogischer, mediendidaktischer, medienerzieherischer Perspektive)</li> <li>• verfügen über erste Kenntnisse zu Konzeption und Umsetzung von Formen der Medienpädagogik, Mediendidaktik und Medienerziehung in Schule und Unterricht</li> <li>• kennen und verfügen über Methoden der Reflexion von Unterricht/ pädagogischen Handelns</li> <li>• kennen das Prinzip der Fall- und Biografieorientierung, des fallorientierten Arbeitens in Schule und Unterricht</li> <li>• können Verbindungen zwischen der Medienpädagogik in Theorie und der Medienpädagogik in Praxis herstellen</li> <li>• erhalten erste Einblicke in die Medienumgangsformen und –präferenzen der Schüler/innen und reflektieren dies</li> <li>• können Konzepte und Modelle sowie Praxismaterialien auf ihre Eignung für die (Aus)Gestaltung bewerten</li> </ul>
<p><b>Einführungs- und Orientierungsveranstaltung Medienpädagogik</b> (Primar- und Sekundarstufe)</p>	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Aufgabenfelder, Intentionen und Ziele der Medienpädagogik</li> <li>• kennen zentrale Grundbegriffe der Medienpädagogik (und können diese unter disziplinären Gesichtspunkten zueinander in Relation setzen)</li> <li>• kennen die Intentionen und Ziele von Mediendidaktik</li> <li>• kennen die Intentionen und Ziele von Medienerziehung</li> <li>• verfügen über Grundkenntnisse im Bereich historischer Traditions- und Entwicklungslinien der Medienpädagogik und gesellschaftlicher Medienentwicklung(en)</li> <li>• kennen aktuelle Phänomene gesellschaftlicher Medienentwicklung(en) und wissen um deren Relevanz für die Alltags- und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen; im Besonderen im Horizont von Alltags- und Lebensbewältigung (Sozialisation und Identitätsbildung)</li> <li>• verfügen über Grundkenntnisse zur Mediensozialisation und Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen (auch zur Mediensozialisation und Mediennutzung in Familien)</li> </ul>

**Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Verschiedenheit von Rezeptions- und Ausdrucksformen und –weisen im Horizont von Diversität (z.B. soziale Herkunft, Behinderung, Geschlecht, Migrationserfahrungen)</li> <li>• kennen zielgruppen- und adressatenbezogene Methoden und Arbeitsweisen einer handlungsorientierten Medienpädagogik, im Besonderen: aktive Medienarbeit</li> <li>• kennen Methoden und Arbeitsweisen inklusiver Medienbildung</li> </ul>
<b>Medienbiografien/ Mediensozialisation im Horizont pädagogischen Handelns</b> (Primar- und Sekundarstufe)	<u>Kompetenzen</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Methoden zur Erschließung eigener und fremder Medienbiografien</li> <li>• sind fähig zur Reflexion von Zusammenhängen von Aspekten von Diversität (z.B. soziale Herkunft, Behinderung, Geschlecht, Migrationserfahrungen) und Medienbiografie/ Mediensozialisation</li> <li>• reflektieren gleichermaßen die Bedeutung sozialer Herkunft für Formen (medien)pädagogischen Handelns</li> <li>• kennen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Medienbiografien/ Sozialisationsverläufen und deren Bedeutung(en) für die Wahrnehmung und Bewertung von Medien, Medienangeboten sowie Medienumgangsformen und -präferenzen</li> <li>• setzen sich mit subjektiven Konzepten und Vorstellungen von Medien, Medienangeboten sowie Medienumgangsformen und –präferenzen, im Besonderen bei Kindern und Jugendlichen, auseinander</li> <li>• setzen sich mit subjektiven Konzepten, Vorstellungen und Überzeugungen von Lehrersein sowie zur (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht auseinander</li> </ul>
<b>Arbeitsumfang:</b> 10 SWS (12 Creditpoints) <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Baustein 1 „Schulpraxis: Schule und Unterricht mit digitalen Medien“ + „Begleitveranstaltung Schulpraxis“ werden insgesamt 4 SWS, aber nur 3CP vergeben.</li> <li>• In Baustein 2 „Einführungs- und Orientierungsveranstaltung Medienpädagogik“ werden insgesamt 4 SWS/ 6CP vergeben; in dieser Perspektive wären z.B. zwei Lehrveranstaltungen à 3CPs auszubringen.</li> <li>• In Baustein 3 „Medienbiografien/ Mediensozialisation im Horizont pädagogischen Handelns“ werden 2 SWS/ 3 CP vergeben.</li> </ul>	

Flankierend hierzu:

<b>Inklusion</b> (Primar- und Sekundarstufe)	<u>Kompetenzen</u> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit ihren subjektiven Konzepten, Vorstellungen von sowie Haltungen und Einstellungen zu Inklusion, inklusiver Bildung und Erziehung sowie zur Vielfalt und Heterogenität von Menschsein/ihrer Schüler/innen auseinander und erkennen Heterogenität und Vielfalt als Chance und Ressource von Gesellschaft sowie von Bildung und Erziehung an</li> <li>• wissen und verfügen über didaktische Modelle und Konzepte und entsprechende Methoden der (Aus)Gestaltung von Lehr- und Lern- sowie Bildungs- und Erziehungsprozessen in heterogenen Gruppen</li> <li>• verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Diagnose und Förderung</li> <li>• kennen Konzepte und Modelle der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und der Zusammenarbeit mit Familien</li> <li>• verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der kooperativen (Aus)Gestaltung von Schule und Unterricht – Teamentwicklung, TeamTeaching, Supervision etc.</li> <li>• verfügen über Kenntnisse in der (Weiter)Entwicklung von Schule und Unterricht in Perspektive Inklusion</li> </ul>
<b>Arbeitsumfang:</b> 2 SWS (3 Creditpoints)	

**Ergänzendes OnlineMaterial zur Publikation „Medienbildung in der (sonder)pädagogischen Lehrerbildung. Bestandsaufnahme und Perspektive für eine inklusive Lehrerbildung“ (2014), Jan-René Schluchter, erschienen bei kopaed, München**

Der Baustein ist je nach Einbettung in den jeweiligen Studiengang über 2 SWS/3 CP hinaus zu erweitern.

In der Entwicklung und Vorlage eines (Rahmen)Curriculums Medienbildung in der sonderpädagogischen Lehrerbildung, respektive in Perspektive Inklusion ist im Horizont fachkultureller Traditions- und Entwicklungslinien eine Perspektive für die Integration von medienpädagogischen Inhalten und Fragestellungen in die Disziplin der Sonderpädagogik angelegt. Auf Basis dessen sowie unter Einbezug in der auf Basis der Empirie generierten (inter)disziplinären Verbindungen von Medien- und Sonderpädagogik (vgl. Kapitel E 9) werden Ankerpunkte und handlungspraktische Umsetzungsmöglichkeiten der fachkulturellen Integration von Medien- in die Sonderpädagogik gelegt.